

Buchtitel: Wie geht Demokratie?

Gemeinsam lernen in leicht verständlicher Sprache.

Demokratie schützen und stärken.

Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung. Fünfter Band.



Abbildung 1: Vorderseite Buch.

Der Text in diesem Buch ist leicht verständlich geschrieben.

Den Text hat das Zentrum für barrierefreie Kommunikation der Rummelsberger Diakonie übersetzt.

Menschen mit Lern-schwierigkeiten haben einen großen Teil der Texte auf Verständlichkeit geprüft.



Abbildung 2: Logo vom Zentrum für barrierefreie Kommunikation der Rummelsberger Diakonie.

Hinweis:

Die Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus verwendet den Medio-punkt als Trenn-zeichen zwischen langen Wörtern.



Abbildung 3: Logo der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, kurz: akademie cph.

Dieses Buch ist in geschlechter-gerechter Sprache geschrieben.

Geschlechter-gerechte Sprache heißt:

Alle Geschlechter kommen in der Sprache vor.

Nicht nur Männer und Frauen.

Auch andere Menschen.

Deshalb wird in diesem Buch ein Stern * verwendet,
wenn es um alle Menschen geht.

Zum Beispiel: Mitarbeiter*innen.

Oder Teilnehmer*innen.

Der Stern bedeutet: Alle gehören dazu:

- Männer
- Frauen
- Und andere Geschlechter.

Die Leser*innen werden in diesem Buch mit "Du" angesprochen.

Das schafft einen engeren Kontakt.

Und wenn es einen guten Kontakt gibt, macht Lernen viel mehr Spaß.

Vielleicht hast Du diese Erfahrung auch schon gemacht.

Zum Beispiel: wenn zwei Freund*innen sich etwas erklären.

Dann macht Lernen mehr Freude.

Und was Freude macht, kann man sich besser merken.

Deshalb sprechen wir die Leser*innen in diesem Buch mit "Du" an.

Wichtiger Hinweis:

In gedruckten Buch sind Wörter unterstrichen.

Diese Wörter sind im Wörter-buch erklärt.

In diesem Dokument sind die Wörter direkt mit dem [Wörterbuch](#) verlinkt.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	8
Einleitung.....	10
Um was geht es in diesem Buch?	10
Für wen ist das Buch?.....	10
Wer hat das Buch geschrieben?	11
Wer ist Luca?	13
Wie kannst Du mit dem Buch arbeiten?	14
Was gibt es noch für Bücher?	15
Was ist Demokratie?	17
Erklärung.....	17
Übung: Was bedeutet Demokratie für mich?	18
Wie kann ich Demokratie schützen und stärken?	19
Volks-souveränität	19
Was ist Volks-souveränität?	19
Warum ist Volks-souveränität wichtig?	20
Warum müssen wir Volks-souveränität schützen?.....	20
Was kann ich tun, um die Volks-souveränität zu schützen?	20
Rechts-staatlich-keit.....	22
Was ist Rechts-staatlich-keit?.....	22
Warum ist Rechts-staatlich-keit wichtig?	22
Warum müssen wir Rechts-staatlich-keit schützen?	23
Was kann ich tun, um die Rechts-staatlich-keit zu schützen?.....	23
Gewalten-teilung	25
Was ist Gewalten-teilung?	25
Warum ist Gewalten-teilung wichtig?	25
Warum müssen wir Gewalten-teilung schützen?	27
Was kann ich tun, um die Gewalten-teilung zu schützen?	28
Vielfalt und Minderheitenschutz	30
Was ist Vielfalt und Minderheitenschutz?	30
Warum sind Vielfalt und Minderheitenschutz wichtig?	30
Warum müssen wir Vielfalt und Minderheiten schützen?	31
Was kann ich tun, um Minderheiten zu schützen?.....	31

Ein Vorbild für viele: Nelson Mandela	33
Übung: Welches Vorbild hast Du?	35
Transparenz und Verantwortung.....	36
Was ist Transparenz und Verantwortung?.....	36
Warum sind Transparenz und Verantwortung wichtig?.....	37
Warum müssen wir Transparenz und Verantwortung schützen?	37
Was kann ich tun, um Transparenz und Verantwortung zu schützen?.....	37
Freiheit der Meinungs-äußerung.....	39
Was ist Freiheit der Meinungs-äußerung?	39
Warum ist Freiheit der Meinungs-äußerung wichtig?.....	39
Warum müssen wir die Freiheit der Meinungs-äußerung schützen?.....	40
Was kann ich tun, um die Freiheit der Meinungs-äußerung zu schützen?	41
Gewalt-freiheit.....	42
Was ist Gewalt-freiheit?.....	42
Warum ist Gewalt-freiheit wichtig?	42
Warum müssen wir Gewalt-freiheit schützen?	42
Was kann ich tun, um Gewalt-freiheit zu fördern?	43
Work-shop: Demokratie schützen und stärken	44
Teil 1 Begrüßung	45
Teil 2 Um was geht es in dem Work-shop.....	46
Teil 3 Was ist Demokratie?	48
Teil 4 Welche Grund-pfeiler hat die Demokratie?.....	50
Teil 5 Übung: Wie kann ich Demokratie schützen und stärken?	56
Teil 6 Abschluss	58
Zusammenfassung	59
Wer unterstützt das Projekt?	59
Wir möchten Danke sagen!	60
Wörterbuch	61
Wort: Diskriminierung	61
Wort: Exekutive	61
Wort: Gericht.....	61
Wort: Gewalten-teilung.....	61
Wort: Grund-pfeiler.....	62
Wort: Innovation	62

Wort: Judikative.....	62
Wort: Korruption	62
Wort: Legislative.....	63
Wort: Politik	63
Wort: Rechts-staat-lichkeit.....	63
Wort: Soziale Medien	63
Wort: Toleranz, tolerant.....	63
Wort: Transparenz, transparent.....	64
Wort: Volks-souveränität	64
Wort: Zensur, zensieren	64
Adressen und Kontakte	65
Wichtige Internet-seiten mit Informationen zu Rechten, Unterstützungs-möglichkeiten und aktuellen Entwicklungen für Menschen mit Behinderungen in Deutschland.	65
Seiten für Rechtsbeistand	65
Seiten von Beschwerdestellen.....	66
Seite für Petitionen	67
Informationen zu: Proteste organisieren	67
Bisher erschienen	68
Impressum: Wer ist verantwortlich?.....	70
Buchrückseite	71

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vorderseite Buch.	1
Abbildung 2: Logo vom Zentrum für barrierefreie Kommunikation der Rummelsberger Diakonie.....	2
Abbildung 3: Logo der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, kurz: akademie cph.....	2
Abbildung 4: Foto von Doktor Siegrid Grillmeyer.....	8
Abbildung 5: Foto von Diana Löffler.	11
Abbildung 6: Foto von Petra Schachner.	12
Abbildung 7: Foto von Gabriela Bühner.....	12
Abbildung 8: Foto von Claudio Ettl.	12
Abbildung 9: Zeichnung von Luca	13
Abbildung 10: Zeichnung von Luca, Ben und Clara.....	13
Abbildung 11: Erstes Buch: Demokratie und ich.....	15
Abbildung 12: Zweites Buch: Wie geht wählen?.....	15
Abbildung 13: Drittes Buch: Vielfalt in der Demokratie.	15
Abbildung 14: Viertes Buch: Meine Rechte in der Demokratie.	16
Abbildung 15: Zeichnung von Nelson Mandela.	33

Grußwort



Abbildung 4: Foto von Doktor Siegfried Grillmeyer.

Vorwort von **Doktor Siegfried Grillmeyer**,
Leiter vom Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg

Ein Ende ist immer auch ein Anfang

Wir freuen uns, das fünfte und letzte Buch für politische Bildung in der Hand zu halten.

Es ist leicht verständlich und es geht um:

Wie können wir die Demokratie schützen und stärken.

Im ersten Buch haben wir erklärt, wie Demokratie funktioniert.

Im zweiten Buch geht es um die Bedeutung von Wahlen.

Im dritten Buch geht es um Vielfalt in der Demokratie.

Im vierten Buch geht es um die Rechte in der Demokratie.

In dem Buch-Projekt haben wir viele Informationen zusammengetragen.

Das Buch-Projekt ist jetzt vorbei.

Aber unsere Arbeit für gemeinsames Lernen geht weiter.

Wir im Caritas-Pirckheimer-Haus haben seit vielen Jahren ein Ziel:

Wir möchten eine Ort zum Lernen für alle Menschen sein.

Das heißt:

Wir möchten, dass alle zusammen lernen können.

Das Buch-Projekt ist zwar zu Ende,

aber es ist der Anfang für mehr gemeinsames Lernen für alle Menschen.

Wir hoffen, dass viele Menschen diese 5 Bücher oft benutzen.

Die Bücher sollen helfen, mehr über Demokratie zu lernen.

Die Bücher sollen den Menschen Lust machen,

sich für ein gutes demokratisches Miteinander einzusetzen.

Mein besonderer Dank geht an unser Inklusions-team.
Sie haben diese Bücher entwickelt.
Sie denken Bildung und Inklusion zusammen.
Sie entwickeln immer wieder neue Angebote.

Ein erster Dank geht an Diana Löffler.
Sie hat dieses Projekt übernommen und war dafür verantwortlich.
Claudio Ettl hat das Projekt in den letzten Jahren mitbetreut.
Auch ihm ein großes Danke-schön.

Zum Team gehören auch Gabriela Bühner und Petra Schachner.
Sie haben das Buch und das Projekt mitgestaltet.
Ihnen und allen freien Mitarbeitenden ein großer Dank!

Das Zentrum für barrierefreie Kommunikation der Rummelsberger Diakonie
hat die Texte leicht verständlich übersetzt.
Alex Roser hat die Bücher so gestaltet, dass sie gut zu lesen sind.
Auch ihnen ein großes Danke-schön.

Und ich danke unseren Kooperations-partnern:

- **Arbeits-gemeinschaft katholisch sozialer Bildungs-werke** in der Bundes-republik Deutschland (Abkürzung: AKSB).
- Bundes-ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Sie haben uns Förder-gelder aus dem Projekt „Demokratie leben“ gegeben.

Wir wünschen uns:

- Tragt die Erfahrungen aus den Büchern weiter.
- Redet über die Themen aus den Büchern.
- Setzt Euch für die Demokratie ein.

Die Demokratie braucht uns und wir brauchen die Demokratie.

Einleitung

Um was geht es in diesem Buch?

Wir müssen unsere Demokratie schützen und stärken.
Aber wie geht das? Und was macht eine Demokratie aus?

In dem Buch erklären wir:

- Was ist Demokratie?
- Was kann die Demokratie in Gefahr bringen?
- Was kann die Demokratie schützen?

Wir erklären Dir die wichtigsten Teile der Demokratie.
Diese Teile heißen [Grund·pfeiler](#) der Demokratie.

[Grund·pfeiler](#) bedeutet hier: die wichtigsten Regeln in der Demokratie.
Sie sorgen dafür, dass eine Demokratie gut funktioniert.
Und, dass die Menschen in einem Land gerecht zusammenleben können.

Du sollst verstehen:

- Warum sind diese [Grund·pfeiler](#) der Demokratie so wichtig für die Gesellschaft und das Zusammenleben?
- Warum müssen wir diese [Grund·pfeiler](#) schützen?

Wir geben Beispiele und Tipps.
So kannst Du lernen, wie Du die Demokratie stärker machen kannst.
Am Ende vom Buch gibt es einen praktischen Teil mit Übungen.
Du kannst die Übungen alleine oder mit anderen zusammen machen.

Für wen ist das Buch?

Dieses Buch ist für alle Menschen.
Das Buch ist so geschrieben, dass besonders junge Menschen mit Lernschwierigkeiten:

- sich angesprochen fühlen
- ihre Rechte kennen lernen
- Lust bekommen, sich mit [Politik](#) und Demokratie zu beschäftigen.

Oft sind Bücher zu politischen Themen schwer zu verstehen.
In diesem Buch ist das anders.

Dieses Buch ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben und barrierefrei gestaltet.

Denn alle Menschen haben ein Recht auf verständliche Sprache.

Und alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.

Demokratie lebt davon, dass viele Menschen mitmachen und mitbestimmen.

Dazu müssen alle Menschen:

- etwas über Demokratie wissen
- Zusammenhänge verstehen
- und ihre Rechte kennen.

Kurz gesagt:

Dieses Buch hilft dabei, Demokratie zu leben!

Wer hat das Buch geschrieben?

Petra Schachner, Gabriela Bühner, Claudio Ettl und Diana Löffler haben das Buch geschrieben.



Abbildung 5: Foto von Diana Löffler.

Diana Löffler leitet das Projekt „Wie geht Demokratie“.

Und sie leitet den Bereich Kunst, Kultur und Teilhabe an der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg.



Abbildung 6: Foto von Petra Schachner.

Petra Schachner ist Trainerin und Expertin für Inklusion in Nürnberg.



Abbildung 7: Foto von Gabriela Bühner.

Gabriela Bühner arbeitet im Bereich Kunst, Kultur und Teilhabe an der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg.



Abbildung 8: Foto von Claudio Ettl.

Claudio Ettl ist stellvertretender Leiter der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg.

Wer ist Luca?

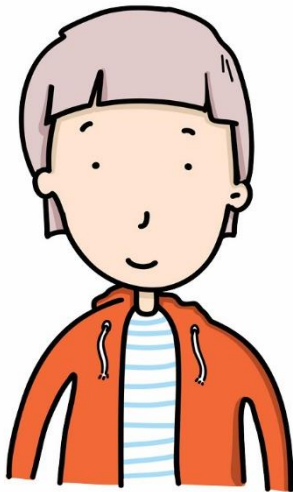


Abbildung 9: Zeichnung von Luca

Luca begleitet dich durch das Buch.

Luca

- ist 18 Jahre alt und lebt in Deutschland.
- hat Lern-schwierigkeiten.
- lebt in einer Wohn-gemeinschaft mit 2 Personen: Ben und Clara.
- will nach dem Schul-abschluss auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten.



Abbildung 10: Zeichnung von Luca, Ben und Clara.

Luca interessiert sich sehr für die Rechte in der Demokratie.

Luca stellt in dem Buch viele Fragen, die sich vielleicht auch die Leser*innen stellen.

Luca bekommt im Buch Antworten und dadurch wird das Buch besser verständlich.

Luca hofft, dass Du Spaß beim Lesen hast und Lust auf [Politik](#) bekommst.

Viel Spaß beim Lesen!

Wie kannst Du mit dem Buch arbeiten?

Das Buch hat verschiedene Teile.

In **Teil 1** findest Du Antworten auf die Fragen:

- Wie kann ich die Demokratie stärken?
- Wie kann ich die Demokratie schützen?

Außerdem findest Du im Buch Übungen.

Mit den Übungen kannst Du sehen, was Du Dir gemerkt hast.

So kannst Du Dein Wissen über-prüfen.

In **Teil 2** findest Du die Anleitung für einen Work-shop.

Das Wort Work-shop kommt aus dem Englischen und bedeutet:

Arbeits-einheit.

Im Work-shop arbeitet man in einer Gruppe an einem bestimmten Thema.

So kannst Du Dein Wissen auch an andere Menschen weitergeben.

Du kannst den Work-shop alleine durchführen oder im Tandem.

Im Tandem heißt:

Ihr leitet den Work-shop zu zweit.

Natürlich geht das auch mit mehr als 2 Personen.

Die Übungen in dem Buch sind Vorschläge.

Du darfst sie gerne auch verändern oder ergänzen.

Was gibt es noch für Bücher?

Dieses Buch gehört zu der Buch-reihe „Wie geht Demokratie?“. Eine Buch-reihe besteht aus mehreren Büchern zu einem Thema. Diese Buch-reihe besteht aus 5 Büchern:



Abbildung 11: Erstes Buch: Demokratie und ich.



Abbildung 12: Zweites Buch: Wie geht wählen?.



Abbildung 13: Drittes Buch: Vielfalt in der Demokratie.



Abbildung 14: Viertes Buch: Meine Rechte in der Demokratie.

Tipp:

Mehr Informationen zur Buchreihe „Wie geht Demokratie?“ und zu den Workshops zu den Büchern gibt es [auf der Internetseite zum Projekt.](#)

Was ist Demokratie?

Erklärung

Demokratie ist eine Form, wie die Gesellschaft organisiert wird.

In einer Demokratie hat nicht nur eine Person die Macht.

Sondern alle Bürger*innen können sich beteiligen und entscheiden.

Man sagt: In der Demokratie geht die Macht von den Bürger*innen aus.

Alle Bürger*innen über 16 oder 18 Jahren können bei der Regierung mitbestimmen.

Sie wählen dazu Vertreter*innen.

Die Vertreter*innen arbeiten dann im Auftrag der Bürger*innen an der Regierung mit.

Das Wort Demokratie kommt aus der griechischen Sprache.

Es setzt sich aus 2 Wörtern zusammen:

- Demos bedeutet: Volk oder Bürger*in.
- Kratos bedeutet: Macht oder Herrschaft.

Zusammen bedeutet es:

Volks-herrschaft oder Herrschaft des Volkes.

Tipp:

In Buch 1 „Demokratie und ich“ findest Du noch mehr Informationen zum Thema Demokratie. Dort kannst du dein Wissen vertiefen.

Das Buch findest du auch digital [auf der Internetseite zum Projekt.](#)

Übung:

Was bedeutet Demokratie für mich?

Im Folgenden stehen ein paar Aussagen zur Demokratie.

Diese Aussagen sind ein Einstieg in das Thema.

Denke über die Sätze nach, die für Dich zutreffen.

Wenn Du bei einem Satz unsicher bist, dann lass den Satz aus.

Du kannst mit anderen Menschen über die Antworten sprechen.

Ihr könnt Eure Antworten vergleichen und darüber sprechen.

Demokratie bedeutet für mich:

- Ich darf meine Meinung sagen.
- Ich kann wählen gehen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- In der Schule, in der Arbeit oder zu Hause reden alle respektvoll miteinander.
- Ich kann verschiedene Parteien wählen.
- Ich kann bei Diskussionen mitreden.
Zum Beispiel, wenn in meiner Stadt ein neues Schwimmbad gebaut werden soll.
- Ich weiß, wie der Staat Entscheidungen trifft.
- Ich kann bei Entscheidungen in meiner Gemeinde oder Stadt mitwirken.
- Ich höre mir andere Meinungen an und versuche, sie zu verstehen.
- Ich setze mich für Dinge ein, die mir wichtig sind.
- Wir gehen gerecht miteinander um.
- Es gibt Regeln, die verhindern, dass Macht missbraucht wird.
- Meine Meinung wird in der Schule oder bei der Arbeit gehört.
- Alle Menschen-rechte werden beachtet.
- Ich kann in Gruppen oder Vereinen mit anderen Menschen zusammen-arbeiten und wir treffen gemeinsam Entscheidungen.

Wie kann ich Demokratie schützen und stärken?

In diesem Kapitel erfährst Du:

- Was sind die [Grund-pfeiler](#) der Demokratie?
- Warum müssen wir die [Grund-pfeiler](#) schützen?
- Was kann ich tun, um die [Grund-pfeiler](#) zu schützen?

Die Antworten auf diese Fragen geben Anregungen zum Thema.
Sie sind nicht vollständig.

Volks-souveränität

Was ist Volks-souveränität?

Volks-souveränität bedeutet, dass die Macht vom Volk kommt.

Das heißt: Die Bürger*innen haben die Macht.

In einem demokratischen Staat entscheiden die Bürger*innen.

Sie wählen ihre Vertreter*innen und beeinflussen damit politische Entscheidungen.

Luca fragt:

Ich verstehe das noch nicht ganz.

Wie funktionieren Entscheidungen in einem demokratischen Staat?

Antwort:

Die Entscheidungen funktionieren ähnlich wie in einer Familie.

Stell Dir vor, eine Familie plant einen Ausflug am Wochenende.

In der Familie entscheidet nicht nur eine Person allein.

Alle Familien-mitglieder können Vorschläge machen.

Die Eltern und die Kinder.

Die Eltern und die Kinder haben Ideen.

Die Eltern schlagen vor, ins Kino zu gehen.

Die Kinder schlagen vor, einen Ausflug in den Zoo zu machen.

Alle hören sich gegenseitig zu und besprechen die Vorschläge.

Danach stimmen alle darüber ab.

Die Mehrheit entscheidet, wohin der Ausflug geht.

Die meisten Familien-mitglieder stimmen für den Zoo.

Die Familie macht dann den Ausflug in den Zoo.

So ähnlich ist es auch in einem demokratischen Land.

Die Bürger*innen wählen zum Beispiel ihre Vertreter*innen selbst.

Jede*r Bürger*in über 16 oder 18 Jahre darf wählen.

Wer die meisten Stimmen bekommt, darf dann regieren und wichtige Dinge mitentscheiden.

Warum ist Volks-souveränität wichtig?

Volks-souveränität ist die Grundlage für jede Demokratie.

Volks-souveränität stellt sicher:

Die Regierung setzt die Interessen und den Willen der Menschen um.
So verteilt sich die Macht für Entscheidungen auf mehrere Personen.
Diese Personen müssen sich dann einigen.

Warum müssen wir Volks-souveränität schützen?

Schützen wir die Volks-souveränität nicht, können Gefahren entstehen.

Die Gefahren sind:

- **Erosion der Demokratie:**

Erosion bedeutet hier:

1. Die Demokratie wird langsam weniger und schwächer.
2. Die Demokratie geht langsam kaputt.

Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen sich politisch beteiligen.
Wenn nur wenige Menschen mitmachen, können bestimmte Gruppen oder Parteien leicht die Kontrolle übernehmen.

Diese Gruppen oder Parteien könnten dann Dinge entscheiden, die schlecht für alle sind.

Zum Beispiel:

Wenn nur wenige Bürger*innen wählen gehen, dann entscheidet nur eine kleine Gruppe.

Diese kleine Gruppe entscheidet dann für alle Bürger*innen.

Aber vielleicht will die Mehrheit der Bürger*innen etwas anderes.

Deshalb ist es gut, wenn möglichst viele Bürger*innen wählen.

- **Politische Apathie:**

Apathie bedeutet hier:

Menschen interessieren sich nicht mehr für Politik.

Das führt zu weniger Vertrauen in die Demokratie.

Die Demokratie wird schwächer.

Was kann ich tun, um die Volks-souveränität zu schützen?

- **Gehe wählen!**

Mit Deiner Stimme kannst Du die [Politik](#) beeinflussen.
Wenn viele Bürger*innen wählen gehen, dann stärkt das die Demokratie.
Dann entscheiden viele Menschen, wie es mit dem Staat oder der Stadt weiter geht.

Tipp:

In Buch 2 „Wie geht wählen?“ findest Du noch mehr Informationen zum Thema Wählen. Dort kannst du dein Wissen vertiefen.

Das Buch findest du auch digital [auf der Internetseite zum Projekt](#).

- **Sorge dafür, dass mehr Menschen wählen gehen!**

Unterstütze Aktionen für mehr Wahl-beteiligung.

Sprich darüber, wie wichtig es ist, wählen zu gehen und die eigene Stimme abzugeben.

Luca fragt:

Ich verstehe das noch nicht.

Wie kann ich das genau machen?

Antwort:

Stell Dir vor, Deine Freund*innen oder Kolleg*innen wissen noch nicht, ob sie wählen gehen sollen.

Dann kannst Du ihnen erzählen, wie wichtig Wählen ist.

Nur so können auch ihre Interessen vertreten werden.

Das ist ähnlich wie bei einer Team-arbeit oder einem Projekt.

Nur wenn viele Menschen mitmachen, können Projekte gut gelingen.

Rechts-staatlich-keit

Was ist Rechts-staatlich-keit?

Rechts-staatlich-keit bedeutet:

die Regierung und alle Bürger*innen müssen sich an die Gesetze halten.

Die Rechts-staatlich-keit sichert, dass die Regierung gerecht und nach fest-gelegten Regeln handelt.

Warum ist Rechts-staatlich-keit wichtig?

Rechts-staatlich-keit sorgt für Ordnung und Gerechtigkeit in einer Gesellschaft.

Sie schützt die Rechte und Freiheiten der Bürger*innen.

In einem Rechts-staat darf niemand die Gesetze einfach ändern oder ignorieren.

Alle müssen sich an die Gesetze halten.

Die Rechte der Bürger*innen werden durch Gesetze und unabhängige Gerichte verteidigt.

Tipp:

In Buch 4 „Meine Rechte in der Demokratie“ findest Du noch mehr Informationen zum Thema Rechte. Dort kannst du dein Wissen vertiefen.

Das Buch findest du auch digital [auf der Internetseite zum Projekt.](#)

Luca fragt:

Ich verstehe das noch nicht.

Gibt es ein Beispiel dafür?

Antwort:

Stell Dir vor: In deiner Wohn-gemeinschaft gibt es Regeln.

Diese Regeln haben Ben, Clara und Du gemeinsam beschlossen.

Eine Regel lautet zum Beispiel:

Niemand darf nach 22 Uhr laute Musik spielen.

Diese Regel gilt für Alle.

Wenn Du trotzdem laute Musik spielst, dann

- gibt es von den anderen einen freundlichen Hinweis.
Mach die Musik bitte leiser.
- trifft ihr euch und sprecht darüber.

Du kannst den anderen Mitbewohner*innen erklären, warum Du die Musik laut hörst.

Vielleicht verstehen sie es und Du kannst weiter laut Musik hören.

Vielleicht musst Du die Musik aber leiser machen.

So ist es auch mit der Rechts-staatlich-keit.
Alle müssen sich an die Gesetze halten.
Wenn das nicht klappt,
wird alles bei Gericht besprochen und entschieden.

Warum müssen wir Rechts-staatlich-keit schützen?

Schützen wir die Rechts-staatlich-keit nicht, können Gefahren entstehen.

Die Gefahren sind:

- **Rechts-missbrauch:**

Politiker*innen können ihre Macht missbrauchen.
Sie können ihre Macht für schlechte Dinge nutzen.
Weil sie Geld oder Geschenke dafür bekommen.
Das nennt man Korruption.

Deshalb ist es wichtig, dass Bürger*innen genau hinschauen.
Bürger*innen können verhindern, dass Politiker*innen die Macht missbrauchen.
Sie können etwas dagegen tun.

- **Un-gerechtigkeit:**

Manchmal passiert es, dass das Gesetz nicht richtig funktioniert.
Dann werden die Regeln nicht für alle gleich angewendet.
Das kann passieren, wenn wir nicht gut aufpassen.
Dann werden die Rechte von Menschen verletzt.

Das Gesetz ist für alle Menschen gleich.

Wir müssen also gut aufpassen, dass das Gesetz für alle gleich ist.
Und wir müssen darauf achten, dass die Rechte von allen Menschen geschützt werden.

Was kann ich tun, um die Rechts-staatlich-keit zu schützen?

Wenn

- jemand gegen ein Gesetz verstößt.
- etwas tut, das verboten ist.

Dann kann ich das anzeigen.

Zum Beispiel bei

- Diebstahl

- Betrug
- Gewalt

kann ich zur nächsten **Polizei-station** gehen.

Oder den **Notruf 112** anrufen.

Zum Beispiel bei

- Ruhe-störung,
- Parken, wo es nicht erlaubt ist
- Müll falsch entsorgen

kann ich zum **Ordnungs-amt** oder der **Stadt-verwaltung** gehen.

Oft gibt es dort spezielle Abteilungen für Beschwerden und Verstöße.

Bei [Diskriminierung](#) und Benachteiligung wegen

- Herkunft
- Geschlecht
- Behinderung oder
- anderen, unveränderlichen Merkmalen

kann ich das bei der deutschen **Anti-diskriminierungs-stelle** melden.

Telefonnummer: 0800 546 546 5

E-Mail: poststelle@ads.bund.de

Das sind nur ein paar Beispiele, wohin Du Dich wenden kannst.

Vielleicht kennst Du noch weitere Stellen oder Einrichtungen, wo Du Hilfe bekommen kannst?

Gewalten-teilung

Was ist Gewalten-teilung?

Gewalt bedeutet hier: Macht.

In der Demokratie ist die Macht aufgeteilt.

Dazu sagt man auch: Gewalten-teilung.

Warum ist Gewalten-teilung wichtig?

Die Gewalten-teilung schützt das Volk davor, dass nur eine einzelne Person oder nur eine Gruppe alleine bestimmt.

Die Macht ist auf 3 Bereiche aufgeteilt:

1. Der **gesetz-gebende** Bereich: die Legislative.
Dazu gehören zum Beispiel:
Der Bundes-tag und der Bundes-rat.
Sie entscheiden, welche Regeln und Gesetze für das Land gelten.
2. Der **ausführende** Bereich: die Exekutive.
Dazu gehören zum Beispiel:
Die Regierung und die Ministerien.
Sie sorgen dafür, dass die Gesetze angewendet werden.
Und dass der Staat funktioniert.
Zum Beispiel:
Das Gesundheits-ministerium sorgt dafür, dass es genügend Medikamente gibt.
3. Der **recht-sprechende** Bereich: die Judikative.
Dazu gehören zum Beispiel:
Richter*innen und Gerichte.
Sie überprüfen, ob die Gesetze richtig angewendet werden.
Und sie entscheiden, welche Strafe es gibt, wenn jemand gegen das Gesetz verstößt.

Luca fragt:

Ich finde die Begriffe sehr schwer verständlich.

Mit was kann ich das in meinem Alltag vergleichen?

Antwort:

Stell Dir vor: eine Familie plant ein großes Fest.

Zum Beispiel einen Geburtstag.

Die Familien-mitglieder teilen verschiedene Aufgaben untereinander auf.

Diese Aufteilung kannst Du mit der Gewalten-teilung in einer Demokratie vergleichen.

Erster Schritt: Planungen für das Fest ([Legislative](#)):

Die Familie entscheidet, dass jede*r etwas für das Fest machen soll.

Zum Beispiel:

- Jede*r soll etwas zu Essen mitbringen.
- Auf dem Fest soll es Musik geben.
- Der Raum soll schön geschmückt werden.

Diese Entscheidungen und Regeln bespricht die Familie gemeinsam.

Sie legen alles gemeinsam fest.

Zweiter Schritt: Umsetzung der Planung für das Fest ([Exekutive](#)):

Nach der Planung kümmern sich verschiedene Familienmitglieder um die Umsetzung:

- Jemand kümmert sich um das Essen.
- Jemand kümmert sich um die Musik.
- Jemand kümmert sich um die Dekoration.

Diese Personen setzen die geplanten Entscheidungen um.

Sie sorgen dafür, dass alles gut vorbereitet wird.

Das ist wie die [Exekutive](#) in der Demokratie.

Sie wendet die Gesetze an und sorgt dafür, dass alles funktioniert.

Dritter Schritt: Überprüfung, ob alles wie geplant läuft ([Judikative](#)):

Auf dem Fest gibt es ein Familienmitglied, das darauf achtet, dass die Regeln eingehalten werden.

Zum Beispiel:

- ob das Essen pünktlich kommt
- ob es genug Stühle für alle gibt und
- ob die Musik nicht zu laut ist.

Falls es Probleme gibt, kann dieses Familienmitglied darauf hinweisen und eine Lösung vorschlagen.

Das ist wie die [Judikative](#) in der Demokratie.

Sie überprüft, ob die Gesetze richtig angewendet werden.

Zusammenfassung:

[Legislative](#) (Planung):

Die Regeln und Entscheidungen für das Fest werden festgelegt.

[Exekutive](#) (Umsetzung):

Familienmitglieder setzen die festgelegten Regeln um.

Judikative (Überprüfung):

Jemand achtet darauf, dass die Regeln eingehalten werden und sorgt dafür, dass alles gerecht abläuft.

Warum müssen wir Gewalten-teilung schützen?

Schützen wir die Gewalten-teilung nicht, können Gefahren entstehen.

Die Gefahren sind:

- **Macht-konzentration:**

Macht-konzentration heißt, dass eine Person oder eine Gruppe alles bestimmt.

Das heißt: autoritäres System.

In einem autoritären System haben die Bürger*innen oft nicht viele Rechte.

Deshalb ist es wichtig, dass die Macht im Land auf verschiedene Bereiche verteilt ist.

Bürger*innen müssen darauf achten, dass die 3 Bereiche

- Exekutive,
- Legislative und
- Judikative

unabhängig voneinander sind und unabhängig voneinander bleiben.

Kein Bereich darf zu viel Macht bekommen.

Das kann sonst gefährlich sein.

- **Mangelhafte Kontrolle der Macht:**

Die 3 Bereiche müssen überwacht werden.

Überwachung bedeutet hier, dass Bürger*innen genau hinschauen.

Wenn niemand hinschaut, können in diesen Bereichen Fehler passieren.

Diese Fehler bleiben dann unbemerkt.

Oder es kann passieren, dass Menschen betrügen.

Sie arbeiten in den Bereichen und machen für Geld unerlaubte Dinge.

Das nennt man Korruption.

Luca fragt:

Wie kann ich diese beiden Punkte auf die Familien-feier übertragen?

Antwort:

Erstens: Macht-konzentration

Macht-konzentration heißt zum Beispiel:

Eine Tochter aus der Familie übernimmt alle Aufgaben:

- Sie plant das Fest.
- Sie organisiert das Essen.
- Sie kümmert sich um die Dekoration.
- Sie überwacht auch, ob alle sich an die Regeln halten.

Die Tochter hat die komplette Kontrolle über die Feier.

Sie trifft alle Entscheidungen alleine.

Sie könnte Entscheidungen treffen, die nicht gerecht oder im Interesse von allen Familien-mitgliedern sind.

Zum Beispiel:

Einige Familien-mitglieder haben eine Allergie auf Milch.

Sie dürfen nichts essen, in dem Milch drin ist.

Die Tochter besorgt aber nur Essen, in dem Milch drin ist.

Das ist ungerecht.

Einige Familien-mitglieder können dann auf dem Fest nichts essen.

Das kann zu Un-zufriedenheit und Problemen führen.

Zweitens: Mangelhafte Kontrolle:

Wenn niemand die Aufgaben und Entscheidungen der Tochter überwacht, können Dinge schief gehen.

Zum Beispiel:

- Die Dekoration gefällt den Familien-mitgliedern nicht.
- Oder ein Lautsprecher ist kaputt.

Wenn jemand alleine für alles verantwortlich ist, können Dinge leichter übersehen werden.

Ohne eine Überprüfung oder Rückmeldung von anderen Familien-mitgliedern bleiben solche Dinge vielleicht unbemerkt.

Das ist wie eine mangelhafte Kontrolle in einem Land.

Ohne öffentliche Überwachung können Fehler oder Ungerechtigkeiten nicht entdeckt und behoben werden.

Was kann ich tun, um die Gewalten-teilung zu schützen?

Ich schaue genau hin, was die Regierung tut.

Ich informiere mich über das, was die Regierung tut:

- Ich schaue Nachrichten.
- Ich lese Zeitung.
- Ich höre Radio.

Ich sage etwas oder protestiere, wenn die Regierung etwas tut, was mir nicht gefällt.

Zum Beispiel:

- Ich gehe demonstrieren.
- Ich schreibe an Menschen, die mich in der [Politik](#) vertreten.
Zum Beispiel an Politiker*innen aus dem Stadt-rat.
- Ich kann meine Meinung in [Sozialen Medien](#) sagen.

Das ist wichtig.

So können wir sicherstellen,

- dass die Regierung ihre Macht nicht missbraucht.
- dass die Regeln für alle Menschen gerecht sind.

Ich nehme an öffentlichen Besprechungen teil.

In vielen Städten und Gemeinden gibt es Bürger-versammlungen.

Dort kann ich meine Meinung sagen und Lösungen vorschlagen.

Zum Beispiel:

- Wie kann der Verkehr besser werden?
- Soll die Stadt eine neue Veranstaltungshalle für viel Geld bauen?

Das ist gut, weil dann alle Bürger*innen über die Themen Bescheid wissen.

Alle Bürger*innen können gerecht darüber reden.

Vielfalt und Minderheitenschutz

Was ist Vielfalt und Minderheitenschutz?

Vielfalt bedeutet:

In einer Gesellschaft gibt es viele verschiedene Menschen.

Alle Menschen sind unterschiedlich.

Die Unterschiede gibt es bei den Sicht-weisen, Erfahrungen und Lebens-weisen.

Das macht eine Gesellschaft lebendig.

Was sind Minderheiten?

Minderheiten sind Gruppen von Menschen.

Sie sind in einem Bereich anders als die Mehrheit in einer Gesellschaft.

Zum Beispiel, weil sie eine andere Religion haben.

Oder aus einem anderen Land kommen.

Oder mit Behinderungen leben.

Minderheiten-schutz bedeutet:

Minderheiten sind ein Teil der Vielfalt von einer Gesellschaft.

Deshalb sind sie wichtig für eine lebendige Gesellschaft.

In unserer Gesellschaft bekommen Minderheiten Schutz.

Dadurch werden ihre Rechte und Interessen geschützt.

Tipp:

In Buch 3 „Vielfalt in der Demokratie“ findest Du noch mehr Informationen zum Thema Vielfalt. Dort kannst du dein Wissen vertiefen.

Das Buch findest du auch digital [auf der Internetseite zum Projekt](#).

Warum sind Vielfalt und Minderheitenschutz wichtig?

Vielfalt ist gut für uns alle.

Vielfalt hilft uns, die Welt und die verschiedenen Menschen besser zu verstehen.

Vielfalt macht uns und unsere Gesellschaft offen für andere Menschen.

Dadurch können wir voneinander lernen.

So können wir Erfahrungen und Sicht-weisen von anderen Menschen kennen-lernen.

So können wir gemeinsam neue Lösungen für Probleme in der Gesellschaft finden.

Alle Menschen in einer Gesellschaft sind gleich wichtig.

Zu einer Gesellschaft gehören auch kleinere Gruppen.

Ihre Rechte müssen genauso anerkannt werden.

Dafür gibt es den Minderheiten-schutz.

Warum müssen wir Vielfalt und Minderheiten schützen?

Schützen wir die Vielfalt in einer Gesellschaft und die Minderheiten **nicht**, können Gefahren entstehen.

Diese Gefahren sind:

- **Diskriminierung und Ungerechtigkeit:**

Wenn wir nichts tun, können Vorurteile gegenüber Minderheiten stärker werden.

Es kann sein, dass auch Diskriminierung zunimmt.

Menschen sind dadurch benachteiligt und wir können große Probleme in der Gesellschaft bekommen.

- **Gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzung:**

Wenn Minderheiten nicht anerkannt werden, fühlen sich diese Menschen ausgeschlossen.

Wenn Minderheiten nicht an der Gesellschaft teilhaben, sind diese Menschen benachteiligt.

Dadurch kommt es zu Streit in der Gesellschaft.

Wenn sich alle Menschen gerecht behandelt fühlen, können alle in der Gesellschaft friedlich leben.

- **Weniger Innovation:**

Eine vielfältige Gesellschaft besteht aus vielen unterschiedlichen Menschen.

Diese Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten und manchmal neue Ideen.

Neue Ideen sind wichtig für Fortschritt und Innovation in der Gesellschaft.

Wenn eine Gesellschaft diese Vielfalt nicht hat, hat sie auch weniger Ideen.

Es gibt dann weniger Innovation und Fortschritt.

Was kann ich tun, um Minderheiten zu schützen?

Ich kann Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Meinungen und Lebensweisen zeigen.

Ich kann Respekt und Toleranz auch selbst fördern:

Zum Beispiel:

- Ich nehme an Veranstaltungen mit vielen unterschiedlichen Kulturen teil. Zum Beispiel Festivals, Märkte, Feste von Kolleg*innen oder Nachbarn. Dort zeigen Menschen ihre Traditionen. Traditionen sind Dinge oder Verhaltensweisen, die Menschen schon lange haben.

Zum Beispiel Speisen oder Musik.

Auf Festivals und bei anderen Gelegenheiten kann ich Interesse für andere Kulturen zeigen.

Dort kann ich mehr über ihre Lebens-weisen erfahren.

Die Menschen fühlen sich verstanden und respektiert.

Und auch ich verstehe die Menschen dadurch besser.

Das fördert ein besseres Verständnis und Respekt für die Vielfalt von Kulturen.

- Ich spreche oder schreibe gut über andere Kulturen:

Ich kann eigene Beiträge für [Toleranz](#) und Respekt in [Sozialen Medien](#) verbreiten.

Ich kann respektvolle Beiträge von anderen verbreiten.

Ich kann Aktionen gegen [Diskriminierung](#) unterstützen.

Dadurch wird ein respekt-volles Miteinander in der Gemeinschaft geschaffen.

Und die Bedeutung von Respekt wird hervor-gehoben.

Ich kann mich über Vielfalt und Rechte von Minderheiten informieren:

- Ich kann Bildungs-angebote nutzen.

Dadurch bin ich aufmerksamer für die Rechte von Minderheiten.

- Ich kann Informations-veranstaltungen oder Work-shops besuchen.

Dort kann ich lernen, welche Rechte Menschen aus Minderheiten-gruppen haben.

Oder wie wichtig es ist, dass alle Menschen respektiert und gerecht behandelt werden.

- Ich kann über Vielfalt und Minderheiten auch Bücher lesen oder Filme anschauen.

Darin erfahre ich etwas über die Lebens-weise und Rechte von Minderheiten.

Tipp:

Zu der Buchreihe „Wie geht Demokratie?“ gibt es Work-shops in Nürnberg.

Diese Work-shops sind inklusiv.

Dort kannst du dein Wissen vertiefen.

Du findest Informationen hierzu [auf der Internetseite zum Projekt.](#)

Ein Vorbild für viele: Nelson Mandela



Abbildung 15: Zeichnung von Nelson Mandela.

Das ist eine wahre Geschichte über Nelson Mandela:

Nelson Mandela wurde 1918 in Süd·afrika geboren.

Das war vor über 100 Jahren.

Nelson Mandela kämpfte schon als junger Mann gegen Un·gerechtigkeit.

In Süd·afrika mussten damals Schwarze Menschen und Weiße Menschen getrennt leben.

Schwarze Menschen hatten viel weniger Rechte.

Nelson Mandela wollte das ändern.

Nelson Mandela kämpfte friedlich gegen die Un·gerechtigkeit.

Trotzdem kam er wegen Aktionen gegen die Regierung ins Gefängnis.

Nelson Mandela war 27 Jahre im Gefängnis.

Trotzdem gab er nicht auf.

Er glaubte immer an Freiheit und Gleichheit für alle Menschen.

1990 wurde er freigelassen.

4 Jahre später wurde Mandela der erste schwarze Präsident von Süd·afrika.

Er setzte sich für Versöhnung und Frieden ein.

Warum ist Nelson Mandela ein Vorbild?

- **Er war mutig:**
Er kämpfte mutig gegen Un·recht. Auch wenn es gefährlich war.
- **Er war geduldig:**
Er gab nie auf. Auch wenn es sehr lange dauerte.
- **Er hat vergeben:**
Nach seiner Freilassung suchte er keine Rache, sondern wollte Frieden.

Nelson Mandela ist ein Vorbild,

- weil er immer an Gerechtigkeit glaubte,
- weil er für seine Werte einstand.

Übung: Welches Vorbild hast Du?

Gibt es jemanden in Deinem Leben, durch den Du Lust kriegst, dass Du Dich für andere Menschen oder die Gesellschaft einsetzt?

Du kannst Dir überlegen, was auf die Person zutrifft:

Wie heißt die Person?

Ich mag an der Person, dass:

- sie immer freundlich ist.
Und dass sie immer ein Lächeln auf den Lippen hat.
- sie ehrlich zu mir ist.
Und sie mir die Wahrheit sagt, egal wie schwierig es ist.
- Ich mich immer auf sie verlassen kann. Egal, was passiert.
- sie so einen tollen Humor hat. Und sie alle zum Lachen bringt.
- sie ein großes Verständnis für die Gefühle von anderen Menschen hat.
Und dass sie immer zuhört.
- sie immer bereit ist, anderen zu helfen.
- sie mich und meine Meinung respektiert.
Auch wenn wir unterschiedliche Ansichten haben.
- sie geduldig ist. Und, dass sie auch in stressigen Situationen ruhig bleibt.
- sie immer motiviert ist. Und mich dazu anregt, meine Ziele zu verfolgen.
- sie sich selbst treu bleibt. Und dass sie sich nicht verstellt.
- sie Verständnis für meine Sichtweise zeigt.
Und dass sie mir hilft, Lösungen zu finden.
- sie offen für neue Ideen ist.
Und dass sie immer bereit ist, Neues auszuprobieren.
- sie sich leidenschaftlich für ihre Interessen einsetzt.
Und dass sie mich damit ansteckt.
- sie immer höflich und respektvoll im Umgang mit anderen ist.
- sie verlässlich ist. Und dass sie immer ihre Versprechen hält.
- sie sich für andere Menschen einsetzt, wenn sie zum Beispiel benachteiligt werden oder Hilfe brauchen.

Wenn Du willst, dann tausche Dich über Deine Antworten mit jemandem aus.

Ihr könnt Eure Antworten vergleichen und darüber sprechen.

Transparenz und Verantwortung

Was ist Transparenz und Verantwortung?

Transparenz bedeutet hier:

Regierung und Verwaltung sagen offen, wie sie entscheiden und wie sie handeln.

Verantwortung bedeutet hier:

Regierung und Verwaltung müssen erklären, warum sie etwas tun.

Sie müssen sagen, warum sie eine Entscheidung getroffen haben.

Und sie müssen sagen, was passiert, wenn etwas schief geht.

Oder wenn nur eine Gruppe alleine bestimmt.

Luca fragt:

Wie kann ich mir das vorstellen?

Antwort:

Hier ein Beispiel:

Wie geht eine Familie mit ihrem Geld um?

Stell Dir vor, in einer Familie wird besprochen, wie das Geld für den nächsten Monat ausgegeben wird.

Alle Familienmitglieder setzen sich zusammen.

Sie entscheiden gemeinsam, wofür das Geld verwendet wird.

Zum Beispiel für Lebensmittel, Miete oder Freizeitaktivitäten.

Jedes Familienmitglied sieht, wie viel Geld für welche Dinge eingeplant ist.

Jede*r weiß genau, was mit dem Geld gemacht wird.

Transparenz bedeutet hier:

Jede*r in der Familie weiß, wie das Geld ausgegeben wird.

Es gibt keine geheimen Ausgaben.

Es gibt keine Überraschungen, weil alle offen darüber reden, wie das Geld verteilt wird.

Die Familie hat entschieden, wie das Geld ausgegeben wird.

Dann schaut die Familie regelmäßig nach, ob die Ausgaben auch so sind wie geplant.

Jetzt will aber ein Familienmitglied plötzlich etwas kaufen, das nicht im Plan steht.

Dann muss diese Person erklären, warum das zusätzliche Geld ausgegeben werden soll.

Am Monatsende prüfen alle gemeinsam, ob die Ausgaben eingehalten wurden und ob alles sinnvoll war.

Verantwortung bedeutet hier:

Jede*r in der Familie muss erklären, wenn etwas anderes gekauft wird als geplant. Am Monats·ende schauen alle gemeinsam, ob das Geld richtig ausgegeben wurde. Und ob alle Ausgaben gut geplant waren.

Wenn jemand mehr Geld ausgegeben hat, muss er dafür Verantwortung übernehmen.

Warum sind Transparenz und Verantwortung wichtig?

Transparenz und Verantwortung sind wichtig,

- damit Bürger*innen ihrer Regierung oder der Verwaltung vertrauen können.
- um Korruption zu verhindern.

Das bedeutet:

Bürger*innen können prüfen, dass der Regierung oder der Verwaltung keine Fehler passieren oder dass niemand etwas Un·rechtes tut.

Zum Beispiel, dass niemand Geld klaut oder lügt.

- damit Bürger*innen Entscheidungen ihrer Regierung oder der Verwaltung nachvollziehen und überprüfen können.

Warum müssen wir Transparenz und Verantwortung schützen?

Schützen wir die Transparenz und Verantwortung **nicht**, können Gefahren entstehen.

Diese Gefahren sind:

- Korruption:

Bürger*innen müssen prüfen, dass der Regierung oder der Verwaltung keine Fehler passieren oder dass niemand etwas Unrechtes tut.

Zum Beispiel, dass niemand Geld klaut oder lügt.

- **Verlust von Vertrauen:**

Wenn Bürger*innen keine Informationen bekommen, kann das Vertrauen in den Staat und seine Vertreter*innen sinken.

Was kann ich tun, um Transparenz und Verantwortung zu schützen?

Ich kann an öffentlichen Sitzungen teilnehmen:

Alle Bürger*innen können an öffentlichen Sitzungen oder Stadt·versammlungen teilnehmen.

Sie können sich dort über Entscheidungen und die Hintergründe informieren.
Diese Sitzungen sind oft offen für die Bürger*innen.
Die Bürger*innen können Fragen stellen und ihre Meinung zu dem Thema sagen.

Luca fragt:

Ich will an einer Ausschuss-sitzung oder Stadt-versammlung teilnehmen.
Wie finde ich heraus wann und wo sie stattfinden?

Antwort:

Du hast zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

Du kannst die Stadt-verwaltung oder Gemeinde-verwaltung fragen:
Dort bekommst Du Informationen über anstehende Sitzungen.
Du kannst dort anrufen oder hingehen und nachfragen.

Du kannst Dich auf der Internet-seite der Stadt oder Gemeinde informieren:

Die offizielle Internet-seite der Stadt oder Gemeinde bietet oft einen Kalender oder eine Übersicht.

In der Übersicht sind alle Veranstaltungen, Ausschuss-sitzungen und Stadt-versammlungen enthalten.

Hier werden auch Tages-ordnungen und Protokolle veröffentlicht.

In der Tages-ordnung steht, um was es in der Sitzung geht.

Im Protokoll steht, was gesagt oder beschlossen wurde.

Du kannst Dich in lokalen Zeitungen und Amts-blättern informieren:

Die Termine für Sitzungen und Versammlungen stehen oft in den lokalen Zeitungen oder Amts-blättern.

Du kannst auch Informationen in den Nachrichten-portalen der Stadt finden.

Du kannst Dich auf den [Sozialen Medien](#) der Stadt oder Gemeinde informieren:

Viele Städte und Gemeinden haben offizielle Profile auf [Sozialen Medien](#) wie zum Beispiel Facebook oder Instagram.

Dort findest Du auch Informationen über anstehende Veranstaltungen und aktuelle Themen.

Du kannst Organisationen unterstützen, die sich für mehr [Transparenz](#) einsetzen:

Zum Beispiel startet die Organisation „LobbyControl“ immer wieder Unterschriften-aktionen für mehr [Transparenz](#) in der [Politik](#).

Du kannst Dich unter www.lobbycontrol.de über die Aktionen informieren.

Dort kannst Du auch unterschreiben.

Du kannst damit aktiv die Demokratie schützen.

Freiheit der Meinungs-äußerung

Was ist Freiheit der Meinungs-äußerung?

Die Freiheit der Meinungs-äußerung ist ein Recht, das alle Menschen haben. Das Recht erlaubt allen Menschen in Deutschland, ihre Gedanken und Meinungen frei zu sagen.

Jede*r darf seine Meinung öffentlich sagen und verbreiten.

Niemand darf gezwungen werden seine Meinung zu ändern.

Nur eines ist nicht erlaubt:

- Die Meinung darf niemanden beleidigen oder rassistisch sein.
- Oder zu schlimmen Dingen aufrufen, die anderen Menschen schaden.

Dadurch ist die Freiheit geschützt.

Und können Menschen verschiedene Sicht-weisen haben.

Und über die verschiedenen Sicht-weisen offen sprechen.

Warum ist Freiheit der Meinungs-äußerung wichtig?

Die Freiheit der Meinungs-äußerung ist sehr wichtig, für die Demokratie.

Nur so können alle wichtigen Dinge von den Bürger*innen offen besprochen werden.

Die Demokratie braucht ein offenes Gespräch und den Austausch von Ideen.

Das fördert die [Transparenz](#) und hilft, Probleme zu lösen.

So können alle Bürger*innen bei wichtigen gesellschaftlichen und politischen Dingen mitreden.

Luca fragt:

Ich habe gehört, dass es auch Grenzen der Freiheit der Meinungs-äußerung gibt. Stimmt das?

Antwort:

Ja, es gibt Grenzen der Freiheit der Meinungs-äußerung.

Die Grenzen schützen zum Beispiel andere Rechte.

Zum Beispiel die Menschen-rechte.

Und die Grenzen sorgen dafür, dass keine anderen Menschen benachteiligt oder beleidigt werden.

Folgende Beispiele sind **keine** freie Meinungs-äußerung:

Verleumdung und üble Nachrede:

- Wenn jemand falsche Sachen über eine Person behauptet, nennt man das Verleumdung.
- Äußerungen, die eine Person schlecht machen, nennt man üble Nachrede. Verleumdung und üble Nachrede können bestraft werden. Man kann dafür vor [Gericht](#) kommen und verurteilt werden.

Hass-rede und Volks-verhetzung:

- Du darfst nicht zu Hass oder Gewalt gegen bestimmte Gruppen aufrufen. In Deutschland ist das eine Straftat und heißt Volks-verhetzung.

Schutz der Jugend und der öffentlichen Moral:

- Inhalte, die für Jugendliche gefährlich sind, können eingeschränkt oder verboten werden. Das hilft den Jugendlichen und ist gut für das Miteinander von allen Menschen.

Aufruf zu Straf-taten:

- Straf-taten sind Dinge, die verboten sind. Und für die jemand bestraft wird, wenn jemand eine Straf-tat macht.
- Du darfst nicht zu Straf-taten aufrufen. Oder mithelfen, wenn jemand eine Straf-tat vorbereitet.
- Und Du darfst niemanden dazu bringen, etwas Verbotenes zu tun.

Warum müssen wir die Freiheit der Meinungs-äußerung schützen?

Schützen wir die Freiheit der Meinungs-äußerung **nicht**, können Gefahren entstehen.

Diese Gefahren sind:

- [Zensur](#):

Zensur bedeutet hier:

Der Staat oder eine staatliche Einrichtung entscheidet, was die Menschen

- sagen können
- schreiben können oder
- sehen können

und was nicht.

Ohne das mit den Bürger*innen vorher zu besprechen.

Zum Beispiel, dürfen Zeitungen oder Fernseh-sender nicht mehr alles berichten.

Deswegen können sich die Bürger*innen nicht mehr über alles informieren.

Und nicht mehr frei diskutieren.
Die Bürger*innen sind schlechter informiert.
Und ihre Freiheit ist eingeschränkt.

- **Unterdrückung von Kritik:**

Wenn wir die Meinungs-freiheit nicht schützen, kann Kritik unterdrückt werden.
Dann dürfen andere Meinungen nicht mehr gesagt werden.
Und andere Meinungen können nicht mehr von allen gehört werden.

Was kann ich tun, um die Freiheit der Meinungs-äußerung zu schützen?

Teilnahme an Versammlungen und Demonstrationen:

Du kannst an friedlichen Versammlungen und Demonstrationen teilnehmen.
Dort kannst Du Deine Meinung sagen.
Du kannst zum Beispiel auch kurze Botschaften auf Schilder oder Plakate schreiben.
Damit kannst Du anderen Deine Meinung oder Dein Anliegen zeigen.

Teilnahme an Diskussionen und Work-shops:

Du kannst Dich in Diskussionen oder Work-shops zu verschiedenen Themen mit anderen Menschen austauschen.
Leichte und Einfache Sprache helfen dabei, dass mehr Menschen teilnehmen können.

Öffentliche Vorträge und Reden:

Du kannst an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen.
Dort kannst Du Deine Meinungen äußern.
Du kannst eine Rede vorbereiten und dann vortragen.
Du kannst auch spontan und ohne Vorbereitung Deine Meinung sagen.

Gewalt-freiheit

Was ist Gewalt-freiheit?

Gewalt-freiheit bedeutet, dass Konflikte und Meinungs-verschiedenheiten **ohne** Gewalt gelöst werden.

Die Menschen sollen Streit und Probleme lösen, indem sie miteinander sprechen. Sie sollen **ohne** Zwang und **ohne** Gewalt miteinander sprechen.

Warum ist Gewalt-freiheit wichtig?

Gewalt-freiheit

- ist wichtig für eine friedliche Gesellschaft.
- sorgt für Harmonie und Sicherheit.
- fördert den Respekt in der Gesellschaft.

Luca fragt:

Die Polizei muss doch manchmal Menschen festnehmen.
Zum Beispiel bei Raub-überfällen.

Was ist, wenn sich die Menschen gegen die Festnahme wehren?
Darf die Polizei dann Gewalt anwenden?

Antwort:

Stell Dir vor, jemand wird auf der Straße angegriffen.

Dann rufst Du die Polizei.

Die Polizei ist dafür ausgebildet, dass sie solche Situationen löst.

Die Polizei darf nur dann Gewalt anwenden, wenn es nötig ist.

Nur um die Situation unter Kontrolle zu bekommen.

Das nennt man „Gewalt-monopol des Staates“.

Es bedeutet: nur die Polizei darf Gewalt anwenden.

Die Polizei muss sich dabei an strenge Regeln halten.

Die Polizei sorgt so für Sicherheit und Frieden.

Dann können sich alle Menschen wohl-fühlen.

Warum müssen wir Gewalt-freiheit schützen?

Schützen wir die Gewalt-freiheit **nicht**, können Gefahren entstehen.

Diese Gefahren sind:

- **Gewalt und Unruhen:**

Menschen sollen Konflikte in einer Gesellschaft ohne Gewalt lösen.
Das geht nur, wenn die Gewalt-freiheit unterstützt und gefördert wird.
Sonst kann es zu gewalt-tätigen Auseinander-setzungen oder Unruhen kommen.

- **Gesellschaftliche Spaltung:**

Gewalt kann die Gesellschaft spalten und dadurch schwächen.

Was kann ich tun, um Gewalt-freiheit zu fördern?

Freundlich sein und Respekt zeigen:

Gehe freundlich und respektvoll mit anderen Menschen um.
Zum Beispiel kannst du fremde Menschen nett grüßen oder sie anlächeln.
So entsteht eine gute Stimmung.
Die anderen Menschen fühlen sich gut behandelt.
Und es gibt weniger Konflikte.

Konflikte ruhig und sachlich lösen:

Versuche bei Meinungs-verschiedenheiten und Streit ruhig zu bleiben.
Trage Deine Meinung sachlich vor.
Das heißt: ohne Gefühls-ausbrüche, wie zum Beispiel Wut-ausbrüche.
Versuche gemeinsam eine Lösung zu finden, ohne dass es zu Gewalt kommt.

Helfen, wenn jemand schlecht behandelt wird:

Du siehst, dass jemand schlecht behandelt oder belästigt wird?
Dann kannst Du der Person Unterstützung anbieten.
Zum Beispiel:

- Du kannst fragen, ob Du die Polizei rufen sollst.
- Du kannst mit beiden Personen ruhig sprechen.

Dann hilfst Du dabei mit, dass es weniger Gewalt gibt.

Verantwortungs-bewusst im Internet sein

Auch im Internet kannst Du Dich richtig verhalten:

- Du solltest niemanden beleidigen.
- Sondern lieber positive Beiträge machen.
- Du kannst melden, wenn jemand andere beleidigt oder bedroht.

So hilfst Du, dass Gewalt und Beleidigungen im Internet keine Chance haben.

Work-shop:

Demokratie schützen und stärken

Das Wort Work-shop kommt aus dem Englischen und bedeutet: Arbeits-einheit.

Hier erfährst Du:

Wie kann ich mein Wissen aus diesem Buch an andere Menschen weitergeben?
Zum Beispiel an Freund*innen, Bekannte oder Kolleg*innen.

Du kannst entweder einzelne Übungen aus dem Buch machen oder einen Work-shop machen.

Im Work-shop arbeitet man in einer Gruppe an einem bestimmten Thema.

Du willst den Work-shop nicht alleine machen?

Dann hole Dir gerne eine Person dazu.

Dann könnt ihr den Work-shop im Tandem machen.

Tandem heißt:

Du machst den Work-shop mit einer zweiten Person zusammen.

Natürlich geht das auch mit mehr als 2 Personen.

Der ganze Work-shop dauert ungefähr 4 Stunden.

Du kannst den Work-shop auch unterteilen.

Entscheide selbst, welche Teile vom Work-shop Du nutzt.

Hinweis:

Das Material, das Du für die Übungen brauchst, findest Du digital [auf der Internetseite zum Projekt.](#)

Tipp:

Damit die Gruppe sich wohl fühlt und weiß, worum es geht, brauchst du immer einen guten Anfang und einen guten Schluss für deinen Work-shop.

Auch wenn Du nur einzelne Teile oder Übungen machst.

Nutze dafür am Anfang folgende Teile:

- Begrüßung
- Um was geht es in dem Work-shop?

Und am Ende den Teil:

- Abschluss

Teil 1 Begrüßung

Was mache ich in diesem Teil?

- Alle herzlich willkommen heißen.
- Wir lernen uns kennen.

Wie lange dauert das?

5 bis 10 Minuten oder länger (das hängt von der Anzahl der Personen ab)

Was brauche ich dazu?

Namensschilder oder Kreppband und einen dicken Stift

Wie mache ich das?

Alle Personen bekommen ein Namensschild.

Es ist auch möglich, die Namen auf Kreppband zu schreiben.

Dann klebt jede Person das Kreppband mit dem eigenen Namen auf ihr Oberteil.

Dann können alle den Namen sehen.

Wenn alle Personen angekommen sind und auf ihrem Platz sitzen, sagst Du:

Herzlich Willkommen.

Wir machen heute einen Workshop.

In dem Workshop geht es um „Demokratie schützen und stärken“.

Du stellst Dich vor.

Du kannst dich an folgenden Fragen orientieren:

- Ich heiße ...
- Ich wohne in ...
- Ich arbeite als...

Du fragst die Teilnehmer*innen, ob es okay ist, wenn ihr Euch im Workshop mit „Du“ anspricht.

So könnt Ihr leichter zusammenarbeiten und die Stimmung ist vertrauter.

Ein vertrauensvoller Umgang miteinander ist wichtig.

Die Personen haben mehr Spaß und können sich Dinge leichter merken.

Teil 2 Um was geht es in dem Work-shop

Was mache ich in diesem Teil?

Wir besprechen:

- Wer ist alles da?
- Was haben wir vor?
- Gibt es Fragen

Wie lange dauert das?

10 Minuten

Was brauche ich dazu?

Eventuell ein großes Plakat

Wie mache ich das?

Du besprichst mit den Teilnehmenden folgende Inhalte zum Work-shop.

Sehende können ein Plakat vorbereiten und es für Menschen, die seh-eingeschränkt sind, vorlesen.

Der Work-shop dauert 4 Stunden.

Hinweis:

Der Work-shop ist kürzer, wenn Du nur Teile davon machst.

Wir besprechen diese Fragen gemeinsam im Work-shop:

- Was ist Demokratie?
- Welche [Grundpfeiler](#) hat die Demokratie?
- Wie kann ich die Demokratie schützen und stärken?

Ich möchte ein paar Übungen mit Euch machen.

Ich lade euch herzlich ein: Macht mit und denkt mit.

So lernen wir voneinander.

Wir nehmen uns Zeit und hören und zu.

Jeder Mensch hier ist wichtig und es ist gut, dass wir alle unterschiedlich sind.

Alle dürfen etwas sagen und etwas beitragen.

Dazu sind einige Regeln wichtig:

Regel 1:

Wir brauchen Vertrauen in der Gruppe.

Deshalb bitte ich Euch:

Persönliche Dinge, die wir von anderen Personen hören, erzählen wir nicht weiter.

Regel 2:

Wir brauchen Ruhe in der Gruppe.

Deshalb bitte ich Euch:

Schaltet Eure Handys aus.

Ausnahme:

Personen können zum Beispiel ihr Handy anlassen, wenn sie einen wichtigen Grund haben.

Nach jeder Stunde machen wir eine kurze Pause.

Wer auf die Toilette muss, kann dort jederzeit hingehen.

Hinweis: Bitte den Weg zur Toilette erklären.

Habt Ihr sonst noch Fragen, bevor wir anfangen?

Ja: dann beantworten,

Nein: dann weitermachen.

Frage im Anschluss die Teilnehmer*innen folgendes:

Was interessiert Euch am Thema „Demokratie schützen und stärken“?

Warte die Antworten ab und notiere sie, wenn Du möchtest.

Dann könnt Ihr am Ende noch einmal darauf zurück-schauen.

Teil 3 Was ist Demokratie?

Was mache ich in diesem Teil?

Wir besprechen:

- Was ist Demokratie?

Wie lange dauert das?

60 Minuten

Was brauche ich dazu?

Wenn gewünscht: Vordrucke für sehende Personen.

Diese findest du [auf der Internetseite zum Projekt](#) unter Materialien für das fünfte Buch bei Downloads.

Wie mache ich das?

An dieser Stelle kannst Du Dein Wissen aus dem Buch erzählen.

Erkläre „Was ist Demokratie?“.

Rückblick zu Kapitel „Was ist Demokratie“ auf Seite 18.

Demokratie ist eine Form, wie die Gesellschaft organisiert wird.

In einer Demokratie hat nicht nur eine Person die Macht.

Sondern alle Bürger*innen können sich beteiligen und entscheiden.

Man sagt: In der Demokratie geht die Macht von den Bürger*innen aus.

Alle Bürger*innen über 16 oder 18 Jahren können bei der Regierung mitbestimmen.

Sie wählen dazu Vertreter*innen.

Die Vertreter*innen arbeiten dann im Auftrag der Bürger*innen an der Regierung mit.

Das Wort Demokratie kommt aus der griechischen Sprache.

Es setzt sich aus 2 Wörtern zusammen:

- Demos bedeutet: Volk oder Bürger*in.
- Kratos bedeutet: Macht oder Herrschaft.

Zusammen bedeutet es: Volks-herrschaft oder Herrschaft des Volkes.

Anschließend kannst Du den folgenden Fragebogen austeilen.

Alle, die möchten, können den Fragebogen ausfüllen.

Hier können alle überlegen, was Demokratie für Dich persönlich bedeutet.

Wenn etwas auf Dich zutrifft, dann kannst Du es ankreuzen.

Wenn Du bei etwas unsicher bist, dann lass den Punkt aus.

Wenn alle fertig sind, kannst Du kleine Gruppen bilden.

Ihr könnt die Antworten in der Gruppe vergleichen und darüber reden.

Was bedeutet Demokratie für mich?

- Ich darf meine Meinung sagen.
- Ich kann wählen gehen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- In der Schule, in der Arbeit oder zu Hause reden alle respektvoll miteinander.
- Ich kann verschiedene Parteien wählen.
- Ich kann bei Diskussionen mitreden.
Zum Beispiel, wenn in meiner Stadt ein neues Schwimmbad gebaut werden soll.
- Ich weiß, wie der Staat Entscheidungen trifft.
- Ich kann bei Entscheidungen in meiner Gemeinde oder Stadt mitwirken.
- Ich höre mir andere Meinungen an und versuche, sie zu verstehen.
- Ich setze mich für Dinge ein, die mir wichtig sind.
- Wir gehen gerecht miteinander um.
- Es gibt Regeln, die verhindern, dass Macht missbraucht wird.
- Meine Meinung wird in der Schule oder bei der Arbeit gehört.
- Alle Menschen-rechte werden beachtet.

Nun könnt ihr eine Pause machen.

Teil 4 Welche Grund·pfeiler hat die Demokratie?

Was mache ich in diesem Teil?

Wir besprechen:

- Welche Grund·pfeiler hat die Demokratie?

Wie lange dauert das?

60 Minuten

Was brauche ich dazu?

Wenn gewünscht, Karte eins bis sieben der Grund·pfeiler für sehende Personen. Diese findest du [auf der Internetseite zum Projekt](#) unter Materialien für das fünfte Buch bei Downloads.

Wie mache ich das?

An dieser Stelle kannst Du Dein Wissen aus dem Buch erzählen.

Bitte erkläre „Was sind Grund·pfeiler der Demokratie?“.

Frage zuerst nach, ob alle Teilnehmer*innen wissen, was ein Grund·pfeiler ist.

Wenn nicht, dann erkläre zuerst, was ein Grund·pfeiler ist.

Suche Dir 3 Grund·pfeiler aus, die Du erklären willst.

Entscheide Dich für Grund·pfeiler, die einfach zu erklären sind.

Rückblick Kapitel "Wie kann ich die Demokratie schützen und stärken?" auf Seite 20 bis 45.

Das sind einige Grund·pfeiler der Demokratie:

Nummer 1: [Volks·souveränität](#)

Nummer 2: [Rechts·staat·lichkeit](#)

Nummer 3: [Gewalten·teilung](#)

Nummer 4: Vielfalt und Minderheiten·schutz

Nummer 5: [Transparenz](#) und Verantwortung

Nummer 6: Freiheit der Meinungs·äußerung

Nummer 7: Gewalt·freiheit

Und so führst Du die Übung durch:

Jetzt bildest Du 3 Gruppen aus den Teilnehmer*innen.

Jede Gruppe bekommt einen Grund·pfeiler als Thema.

Du entscheidest, welche Grund·pfeiler das sind.

Du gibst die entsprechende Karte der Gruppe.

Oder Du lässt jede Gruppe eine Karte ziehen.

Wenn Du vorher nicht zeigst, was auf der Karte steht, ist es eine Überraschung für die Gruppe.

Die Teilnehmer*innen sollen die Fragen gemeinsam beantworten.

Sie wählen eine Antwort aus den möglichen 4 Antworten aus.

Am Schluss stellt jede Gruppe ihren Grund-pfeiler vor.

Die Gruppe soll sagen, warum der Grund-pfeiler wichtig ist.

Karte 1: Volks-souveränität

Volks-souveränität bedeutet, dass die Macht vom Volk kommt.

In einem demokratischen Staat entscheiden die Bürger*innen.

Sie wählen ihre Vertreter*innen und beeinflussen damit politische Entscheidungen.

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Bei welchen Themen will ich in einer Gruppe mitentscheiden?

Antworten:

- Was wir zusammen unternehmen.
- Welche Regeln in der Gruppe gelten.
- Wer in der Gruppe welche Aufgaben übernimmt.
- Was wir in den Pausen essen und trinken.

Frage: Warum ist mir das wichtig?

Antworten:

- Weil ich will, dass andere meine Meinung hören.
- Weil ich mitentscheiden will.
- Weil ich mich dann wohler fühle. Ich habe das Gefühl mehr akzeptiert zu werden.
- Weil ich will, dass meine Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Karte 2: Rechts-staat-lichkeit

Rechts-staat-lichkeit heißt:

Alle müssen sich an Regeln und die Gesetze halten.

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Welche Regeln sind mir in einer Gruppe wichtig?

Antworten:

- Dass alle respektvoll miteinander umgehen.
- Dass jede*r seine Meinung sagen kann.
- Dass wir pünktlich beginnen und aufhören.
- Dass wir Handys ausschalten, wenn wir uns treffen.

Frage: Warum ist mir das wichtig?**Antworten:**

- Weil ich will, dass sich jede*r wohlfühlt.
- Weil ich finde, dass jede*r eine Stimme haben sollte.
- Weil ich will, dass alle zuverlässig sind. Alle sollen sich an unseren Plan halten.
- Weil ich denke, dass wir uns so besser konzentrieren können.

Karte 3: [Gewalten-teilung](#)

[Gewalten-teilung](#) bedeutet, dass die Macht auf mehrere Personen verteilt wird. Dann hat keine Person alleine die Macht in einer Gruppe. Und niemand kann seine Macht gegen andere ausnutzen.

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Welche Aufgaben sollen in einer Gruppe aufgeteilt werden?**Antworten:**

- Treffen und Termine ausmachen
- Material und Unterlagen vorbereiten
- Diskussionen leiten und Ergebnisse aufschreiben
- Den Raum aufräumen und sauber halten

Frage: Warum ist mir das wichtig?**Antworten:**

- Weil die Arbeit gleichmäßiger verteilt wird.
- Weil so alles gut vorbereitet ist.
- Weil bei den Treffen besser gearbeitet wird.
- Weil die Umgebung angenehmer und ordentlicher ist.

Karte 4: Vielfalt und Minderheiten-schutz

Vielfalt heißt:

In einer Gesellschaft leben unterschiedliche Menschen und Gruppen zusammen.

Minderheiten-schutz heißt:

Niemand darf benachteiligt werden, auch wenn er in der Unterzahl ist.

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Welche Unterschiede bei den Personen gibt es in einer Gruppe?

Antworten:

- Unterschiedliche Interessen und Hobbys
- Verschiedene familiäre Hintergründe oder Gewohnheiten
- Unterschiedliches Alter und Geschlecht
- Verschiedene Fähigkeiten und Talente

Frage: Warum ist mir wichtig, dass niemand ausgeschlossen wird?

Antworten:

- Weil jeder Mensch wertvoll und einzigartig ist.
- Weil eine Gruppe mit Vielfalt bessere Ideen und Lösungen findet.
- Weil ich will, dass sich jede*r willkommen und akzeptiert fühlt.
- Weil alle so besser zusammen-leben und zusammen-arbeiten können

Karte 5: Transparenz und Verantwortung

Transparenz bedeutet:

Regierung und Verwaltung erklären ihre Entscheidungen und Handlungen für alle.

Verantwortung bedeutet hier:

Die Personen in Regierung und Verwaltung sind verantwortlich für ihre Entscheidungen und Handlungen.

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Worüber will ich in einer Gruppe Bescheid wissen?

Antworten:

- Welche Ziele und Aufgaben hat die Gruppe?
- Wann und wo finden die Treffen statt?
- Welche Rollen und Verantwortlichkeiten haben die Mitglieder?
- Welche Regeln und Erwartungen gibt es in der Gruppe?

Frage: Warum ist das wichtig?

Antworten:

- Weil ich wissen will, woran wir arbeiten.
- Weil ich pünktlich und vorbereitet zu den Treffen kommen will.
- Weil ich verstehen will, wer wofür zuständig ist.
- Weil ich mich an die gemeinsamen Absprachen halten will.

Karte 6: Freiheit der Meinungs-äußerung

Freiheit der Meinungs-äußerung bedeutet:

Jede Person hat das Recht, ihre Gedanken und Meinungen öffentlich zu sagen.

Es gibt dafür keine Strafe oder [Zensur](#).

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Worüber kann man in einer Gruppe unterschiedliche Meinungen haben?

Antworten:

- Welche Ziele soll die Gruppe verfolgen?
- Wie sollen Aufgaben und Rollen in der Gruppe verteilt werden?
- Wie will die Gruppe die Ziele erreichen?
- Wie will die Gruppe Konflikte und Probleme lösen?

Frage: Warum ist mir wichtig, dass ich meine Meinung sagen darf?

Antworten:

- Weil ich will, dass meine Meinung berücksichtigt wird.
- Weil ich das Gefühl haben will, dass ich ein Teil der Gruppe bin.
- Weil ich glaube, dass verschiedene Meinungen helfen können, dass die Gruppe gute Entscheidungen trifft.
- Weil es mir hilft, selbstbewusster zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Karte 7: Gewalt-freiheit

Gewalt-freiheit bedeutet:

Konflikte werden durch Reden gelöst.

Es gibt keine Gewalt oder Zwang.

Besprecht gemeinsam Eure Antworten auf folgende Fragen:

Frage: Wie können Konflikte in einer Gruppe friedlich gelöst werden?

Antworten:

- Alle sprechen offen und respektvoll miteinander.
- Jeder hört den anderen zu und versucht sie zu verstehen.
- Die Gruppe sucht gemeinsam nach Lösungen.
- Eine neutrale Person vermittelt, wenn die Gruppe keine Lösung findet oder ein Streit entsteht.

Frage: Warum ist mir wichtig, dass Konflikte friedlich gelöst werden?

Antworten:

- Weil wir dadurch besser zusammenleben können.
- Weil wir Missverständnisse klären können und Vertrauen aufbauen.
- Weil wir uns mehr als Team fühlen und besser zusammenarbeiten.
- Weil wir Stress und Spannungen vermeiden.

Nun könnt ihr eine Pause machen.

Teil 5 Übung: Wie kann ich Demokratie schützen und stärken?

Was mache ich in diesem Teil?

Wir besprechen:

Wie kann ich die Demokratie schützen und stärken?

Wie lange dauert das?

45 Minuten

Was brauche ich dazu?

Wenn gewünscht, Ausdruck des Comics für Sehende.

Diese findest du [auf der Internetseite zum Projekt](#) unter Materialien für das fünfte Buch bei Downloads.

Wie mache ich das?

Zuerst erzählst Du den Teilnehmer*innen die folgende Geschichte:

In der Wohn-gemeinschaft von Luca, Ben und Clara lief eigentlich alles gut.

Doch eines Tages kam es zu einem großen Streit.

Luca wollte, dass alle früh aufstehen, damit sie gemeinsam frühstücken können.

Ben fand die Idee gut.

Aber Clara war dagegen.

Clara arbeitet oft bis spät in die Nacht und schläft gerne aus.

Luca bestand darauf, dass alle gemeinsam frühstücken sollten.

Er war der Meinung, dass es die Gemeinschaft stärkt.

Ben hat vorgeschlagen, darüber abzustimmen.

Aber Luca hat darauf bestanden, dass seine Idee besser für alle ist.

Und dass es deshalb keine Abstimmung braucht.

Luca hat die Abstimmung abgelehnt.

Clara war frustriert.

Sie hatte das Gefühl, dass ihre Bedürfnisse nicht berücksichtigt wurden.

Sie hat sich ausgeschlossen und nicht respektiert gefühlt.

Die Stimmung in der Wohn-gemeinschaft war angespannt.

Niemand wusste, wie der Konflikt gelöst werden könnte.

Dann fragst du die Teilnehmer*innen:

Wie können Luca, Ben und Clara die einzelnen [Grund-pfeiler](#) der Demokratie anwenden?

Und damit den Streit lösen und die Gemeinschaft schützen und stärken?

Bilde kleine Gruppen.

Jede Gruppe soll eine Frage zu einem [Grund-pfeiler](#) beantworten.

Die Gruppe kann sich selbst einen auswählen.

Die Gruppe stellt dann ihre Antwort den anderen vor.

Mögliche Fragen zu den [Grund-pfeilern](#) sind:

Grund-pfeiler [Volks-souveränität](#):

Was können Luca, Ben und Clara machen, dass alle mit-entscheiden können?

Grund-pfeiler [Rechts-staat-lichkeit](#):

Welche Regeln können sie aufstellen, damit Entscheidungen gerecht sind?

Grund-pfeiler [Gewalten-teilung](#):

Wie können sie die Aufgaben in der Wohn-gemeinschaft gerecht aufteilen?

Grund-pfeiler Vielfalt und Minderheiten-schutz:

Wie können sie die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wünsche von allen respektieren?

Grund-pfeiler [Transparenz](#) und Verantwortlichkeit:

Wie können sie offen und ehrlich miteinander sprechen?

Grund-pfeiler Freiheit der Meinungs-äußerung:

Wie können sie sicherstellen, dass jede*r seine Meinung sagen darf?

Grund-pfeiler Gewalt-freiheit:

Wie können sie den Streit friedlich und ohne Gewalt lösen?

Teil 6 Abschluss

Was mache ich in diesem Teil?

Wir besprechen:

- Was habe ich gelernt?
- Wie ist es mir ergangen?

Wie lange dauert das?

5-10 Minuten

Wie mache ich das?

Du fragst die Teilnehmer*innen:

- Was habt Ihr gelernt?
- Wie ist es Euch ergangen?

Am besten fängst Du an und erzählst, wie es Dir beim Work-shop ging.

Dann erzählen alle anderen nacheinander, was sie gelernt haben.

Und wie es ihnen ergangen ist.

Zum Schluss bedankst Du Dich für die gemeinsame Zeit und verabschiedest die Teilnehmer*innen.

Zusammenfassung

Wir möchten uns herzlich bei Dir bedanken, dass Du dieses Buch gelesen hast.
Und Dich mit den Themen beschäftigt hast.

Deine Neugier und Dein Einsatz sind wichtig für eine lebendige und starke
Demokratie.

Wir freuen uns, dass Du Dich mit diesen wichtigen Themen beschäftigst.

Wir freuen uns auch, dass Du darüber nachdenkst:

Wie kann ich die Demokratie in meinem Umfeld schützen und stärken?

Wir hoffen, dass Dir das Buch Spaß gemacht hat.

Und dass Du wertvolle Informationen erhalten hast.

Jeder Mensch kann dazu beitragen, die Welt ein Stück besser zu machen.

Wer unterstützt das Projekt?

Dieses Buch gehört zu einer Buch-reihe von 5 Büchern.

Die Buch-reihe ist ein Projekt und heißt „Wie geht Demokratie? Inklusive
Demokratie-bildung für Jugendliche und junge Erwachsene mit
Lern-schwierigkeiten“.

Die **Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke** in der Bundesrepublik
Deutschland e.V. (AKSB) hat das Projekt betreut.

Die Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus gehört zur AKSB.

Die Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus hat die 5 Bücher der Buch-reihe erstellt.

Dafür hat die Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus Geld bekommen.

Das Geld wurde verwendet, um das Buch und die Arbeits-materialien zu bezahlen.

Das wird auch als „Förderung“ bezeichnet.

Dafür gibt es ein Förder-programm.

Das Förder-programm heißt „Demokratie leben!“.

Das Geld für dieses Förder-programm kommt vom Bundes-ministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend.

Das Bundes-ministerium will, dass:

- viele Menschen das Buch lesen
- viele Menschen mit den Arbeits-materialien lernen und arbeiten
- Demokratie für viele Menschen wichtig bleibt.

Wir möchten Danke sagen!

Viele Menschen haben uns bei diesem Buch unterstützt.

Bei diesen Menschen möchten wir uns ganz herzlich bedanken:

- **Bei allen Menschen mit Lernschwierigkeiten, die mit uns zusammen-gearbeitet haben.**
Sie haben uns bei dem Buch geholfen.
Sie haben mit-bestimmt und mit-überlegt, was in dem Buch stehen soll.
Sie haben immer wieder geprüft, ob alles im Buch leicht verständlich ist.
Und ob die Bilder gut zum Text passen.
- **Beim Grafik-designer Alexander Roser.**
Er hat die Bilder im Buch gezeichnet und das Buch gestaltet.
So ist es gut lesbar.
Durch seine Ideen macht es Spaß, das Buch in die Hand zu nehmen und zu lesen.
- **Bei Sabrina Weyh und ihrem Team vom Zentrum für barrierefreie Kommunikation.**
Sie hat zusammen mit Kolleg*innen die Texte in leicht verständliche Sprache übertragen.
Und wir bedanken uns bei den Menschen mit Lernschwierigkeiten vom Auhof in Hilpoltstein.
Sie haben die Texte auf Verständlichkeit geprüft..
- **Bei unseren Kolleg*innen an der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus.**
- **Bei Barbara Reiser und Martin Stammler vom Inklusions-team an der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus.**
Sie alle haben uns unterstützt und uns in vielen Dingen sehr gut beraten.
- **Bei den Teilnehmer*innen der Steuerungs-gruppe und beim Behinderten-rat der Stadt Nürnberg.**
- **Bei Dr. Siegfried Grillmeyer von der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus.**
Er ist dort der Direktor und fördert Inklusion.
- **Bei Stefan Braun von der AKSB.**
Er leitet dort das Projekt: „Wie geht Demokratie?“
- **Und bei den Kolleg*innen in Hamminkeln und Herzogenrath,**
die mit uns im Projekt „Wie geht Demokratie“ zusammen-arbeiten.

Wörterbuch

Wort: Diskriminierung

Erklärung:

Diskriminierung heißt:

Menschen werden benachteiligt, weil sie eine bestimmte Eigenschaft haben.

Zum Beispiel Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte oder Menschen mit Behinderungen.

Diskriminierung ist in Deutschland verboten.

Wort: Exekutive

Erklärung:

Die Exekutive ist die ausführende Gewalt.

Gewalt bedeutet hier: Macht.

Die Exekutive besteht aus der Regierung und der Verwaltung.

Die Exekutive ist dafür verantwortlich, dass die Gesetze eingehalten und angewendet werden.

Das sind zum Beispiel

- die Polizei
- das Finanzamt
- die Regierung

Wenn ein Mensch gegen das Gesetz verstößt, müssen sie dafür sorgen, dass der Mensch bestraft wird.

Wort: Gericht

Erklärung:

Ein Gericht gehört zur recht-sprechenden Gewalt im Staat.

Die recht-sprechende Gewalt heißt auch [Judikative](#).

In den Gerichten entscheiden Richter*innen nach dem Gesetz.

Richter*innen sind unabhängig.

Das bedeutet:

Niemand darf den Richter*innen vorschreiben, welche Entscheidung sie treffen sollen.

Sie treffen ihre Entscheidungen unabhängig und nach den Gesetzen.

Wort: Gewalten-teilung

Erklärung:

Gewalt bedeutet hier: Macht.

In der Demokratie ist die Macht aufgeteilt.

Dazu sagt man auch: Gewalten-teilung.
Die Gewalten-teilung verhindert Macht-missbrauch.

Wort: Grund-pfeiler

Erklärung:
Grund-pfeiler sind die wichtigsten Regeln.
Sie sorgen dafür, dass eine Demokratie gut funktioniert.
Und dass die Menschen in einem Land gerecht zusammen-leben können.

Wort: Innovation

Erklärung:
Eine Innovation ist eine Neuheit.
Zum Beispiel eine neue Erfindung.
Oder eine neue Technik.
Eine Innovation macht vieles besser oder einfacher.
Sie kann Menschen helfen.
Auch in der Wirtschaft oder in der Technik gibt es Innovationen.

Wort: Judikative

Erklärung:
Die Judikative ist die recht-sprechende Gewalt.
Gewalt bedeutet hier: Macht.

Die Judikative besteht Gerichte und Richter*innen.
Die Gerichte sind wichtig für die Rechts-sicherheit.
Die Gerichte entscheiden über Streitigkeiten zwischen Menschen.

Die Gerichte sind unabhängig.
Das Bundes-verfassungs-gericht ist ein wichtiges Gericht in Deutschland.

Wort: Korruption

Erklärung:
Ein anderes Wort für Korruption ist Bestechung.
Korruption oder Bestechung bedeutet:
Die Mitarbeiter*innen in einer Firma oder Verwaltung machen ihre Arbeit nicht richtig,
sondern verändern die Arbeit heimlich.
Zu ihrem eigenen Vorteil.

Sie bekommen zum Beispiel heimlich Geld dafür.
Oder Geschenke.

Zum Beispiel:
Ein Richter nimmt von einem Angeklagten heimlich Geld, damit er den Angeklagten
nicht bestraft.

Das ist verboten.

Weil es ungerecht den anderen Angeklagten gegenüber ist.

Wort: Legislative

Erklärung:

Die Legislative ist die gesetz-gebende Gewalt.

Gewalt bedeutet hier: Macht.

In Deutschland besteht die Legislative aus: Bundes-tag und Bundes-rat.

Diese können Gesetze machen.

Sie kontrollieren die Regierung.

Wort: Politik

Erklärung:

Das Wort Politik kommt aus der griechischen Sprache.

Es kommt von dem griechischen Wort Polis.

So nannten die Griechen früher einzelne Städte oder Zusammenschlüsse von Städten.

Politik regelt, wie Menschen in einer Gesellschaft zusammen-leben.

Politik ist alles, was die Angelegenheiten in einer Gesellschaft ordnet und bestimmt.

Politik hört man oft in Zusammen-hang mit einer Stadt oder einem Staat.

Politik beginnt im Alltag, wenn Menschen in einer Gruppe sind und gemeinsam etwas entscheiden.

Wort: Rechts-staat-lichkeit

Erklärung:

Rechts-staat-lichkeit bedeutet, dass die Regierung und alle Bürger*innen sich an die Gesetze halten müssen.

Die Rechts-staat-lichkeit garantiert, dass die Regierung gerecht und nach fest-gelegten Regeln handelt.

Wort: Soziale Medien

Erklärung:

Soziale Medien sind zum Beispiel Facebook, Instagram oder Youtube.

Sie heißen so, weil jeder Mensch selbst Informationen weitergeben kann.

Medien können auch Unterhaltung und Bildung an Menschen weitergeben.

Wort: Toleranz, tolerant

Erklärung:

Menschen können unterschiedliche Meinungen haben.

Akzeptiert ein Mensch die Meinung eines anderen Menschen, ist er tolerant.

Toleranz heißt: Andere Meinungen akzeptieren..

Wort: Transparenz, transparent

Erklärung:

Transparenz bedeutet hier, dass eine Sache offen und klar für alle ist.

Jede*r darf darüber Bescheid wissen.

Es wird nichts geheim gehalten.

Wort: Volks-souveränität

Erklärung:

Volks-souveränität bedeutet: In einem demokratischen Staat treffen die Bürger*innen die Entscheidungen für das Land.

Sie wählen ihre Vertreter*innen.

Die Vertreter*innen setzen die Entscheidungen um.

Wort: Zensur, zensieren

Erklärung:

Eine Person, eine Behörde oder der Staat überprüft die Äußerung von einer Person.

Die Äußerung kann verschiedene Formen haben.

Zum Beispiel:

- Ein Brief
- Ein Bericht in der Zeitung oder im Fernsehen
- Ein Beitrag in den [Sozialen Medien](#)

Wenn die Äußerung gegen das Gesetz verstößt, darf sie angepasst werden.

Oder die Äußerung wird verboten.

Zensur bedeutet:

Die Freiheit der Bürger*innen wird eingeschränkt.

Deshalb darf Zensur vom Staat nicht einfach so gemacht werden.

Sonst ist die Demokratie in Gefahr.

Adressen und Kontakte

Wichtige Internet-seiten mit Informationen zu Rechten, Unterstützungsmöglichkeiten und aktuellen Entwicklungen für Menschen mit Behinderungen in Deutschland.

[Erste Seite: Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen](#)

Diese Internet-seite bietet Informationen zu: Gesetzen, politischen Initiativen und enthält Kontakt-daten für weitere Fragen.

[Zweite Seite: Deutscher Behinderten-rat \(DBR\)](#)

Diese Internet-seite bietet Informationen zu: Rechten von Menschen mit Behinderungen, aktuellen Themen und politischen Entwicklungen.

[Dritte Seite: Lebenshilfe Deutschland](#)

Diese Internet-seite bietet Informationen zu: Rechten und verschiedenen Lebens-bereichen von Menschen mit Behinderungen.

[Vierte Seite: Rehadat](#)

Diese Internet-seite bietet Informationen zu: Hilfs-mitteln, barrierefreien Angeboten und Dienst-leistungen.

Seiten für Rechtsbeistand

[Erste Seite: Der Deutsche Behinderten-rat \(DBR\)](#)

setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderungen ein.

[Zweite Seite: Der Deutsche Paritätische Wohlfahrts-verband \(DPWV\)](#)

setzt sich für die soziale Inklusion und Gleich-stellung ein.

[Dritte Seite: Der Deutsche Blinden- und Seh-behinderten-verband \(DBSV\)](#)

setzt sich für Interessen von blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland ein und bietet Unterstützung und Beratung.

[Vierte Seite: Der Deutsche Schwer-hörigen-bund \(DSB\)](#)

setzt sich für Interessen von Menschen mit Hörbehinderungen ein und bietet Unterstützung und Beratung.

Fünfte Seite: Der Sozial-verband VdK Deutschland

setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderungen und chronisch kranken Menschen ein.

Sechste Seite: Die Interessens-vertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL)

fördert das selbst-bestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen und setzt sich für die Umsetzung der UN-Behinderten-rechts-konvention in Deutschland ein.

Siebte Seite: Die Schlichtungs-stelle nach dem Behinderten-gleichstellungs-gesetz (BGG)

vermittelt bei Problemen, in denen es um Barrierefreiheit und Benachteiligung geht.

Achte Seite: Die Anwalts-suche beim Deutschen Anwalt-verein (DAV)

vermittelt Anwält*innen für rechtliche Beratung und Vertretung.

Neunte Seite: Die Verbraucher-zentralen

bieten Beratung für Menschen mit Behinderungen, insbesondere im Bereich von Verträgen, Verbraucher-rechten und Konsum.

Zehnte Seite: Die Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR)

fördert die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und bietet Informationen und Beratung zu rechtlichen Aspekten von Rehabilitation und Inklusion

Seiten von Beschwerdestellen

Erste Seite: Beauftragte der Bundes-regierung für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen

Die beauftragte Person der Bundes-regierung setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf politischer Ebene ein und bietet Informationen und Unterstützung.

Zweite Seite: Anti-diskriminierungs-stelle des Bundes (ADS)

Die ADS ist zuständig für Fragen der Diskriminierung und bietet Unterstützung und Beratung an.

Seite für Petitionen

Beim Deutschen Bundes-tag kann man eine Petition einreichen.

Das geht per Post oder [online hier](#).

Im Bereich „Petitionen“ gibt es Formulare und Anleitungen.

Informationen zu: Proteste organisieren

In Deutschland müssen Demonstrationen bei Behörden oder der Polizei vor Ort angemeldet werden.

Die genauen Zuständigkeiten können sich je nach Bundes-land und Stadt unterscheiden.

Beim örtlichen Rathaus gibt es Informationen, wie man einen Protest organisiert.

Bisher erschienen

Wie geht Demokratie? Gemeinsam lernen - in leicht verständlicher Sprache

Erstes Buch: Demokratie und ich. Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete Politische Bildung (2020) von Doris Katheder und Lara Kronet, ISBN Nummer 978-3-429-05628-5, grünes Buch.

Die Akademie CPH entwickelt im Rahmen des Modellprojekts "Wie geht Demokratie?" fünf inklusiv ausgerichtete Bildungsmodule für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten zu den Themenfeldern Demokratie und politische Teilhabe. Im ersten Teil wurde das inklusiv ausgerichtete Bildungsmodul "Demokratie und ich" konzipiert.

Zweites Buch: Wie geht wählen? Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung (2021) von Doris Katheder und Julia Wagner, ISBN Nummer 978-3-429-05629-2, blaues Buch.

Das Buch wurde in enger Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Es will Menschen, die bisher nicht wählen durften, aber auch allen, die mehr über [Politik](#) und Wahlen erfahren wollen, Freude an Demokratie vermitteln und am Beispiel Bundestagswahl und Europawahl durch gemeinsames Lernen Wissen um politische Teilhabe stärken.

Drittes Buch: Vielfalt in der Demokratie. Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung (2022) von Doris Katheder und Julia Wagner, ISBN Nummer 978-3-429-05771-8, gelbes Buch.

Das Buch „Vielfalt in der Demokratie“ ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben. Es ist in 3 Teile aufgeteilt. Teil 1 erklärt: Was bedeutet Vielfalt? Warum ist Vielfalt für die Demokratie wichtig? Teil 2 besteht aus Interviews. Verschiedene Menschen wurden gefragt: Wie kann eine vielfältige Gesellschaft in Zukunft aussehen? Teil 3 erklärt, wie Sie einen Workshop zum Thema „Vielfalt in der Demokratie“ machen können.

Viertes Buch: Meine Rechte in der Demokratie. Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung (2023) von Diana Löffler und Petra Schachner, ISBN Nummer 978-3-429-05631-5, rotes Buch.

Das Buch erklärt:

- Welche Rechte habe ich?
- Wie kann ich meine Rechte nutzen?
- Was kann ich tun,

wenn meine Rechte nicht beachtet werden?

Dazu gibt es praktische Übungen.

Die Übungen können als Work-shop durchgeführt werden.

Das Buch ist für alle Menschen.

Das Buch ist so geschrieben, dass besonders junge Menschen mit Lernschwierigkeiten:

- sich angesprochen fühlen
- ihre Rechte kennen-lernen
- Lust bekommen, sich mit [Politik](#) und Demokratie zu beschäftigen.

Impressum: Wer ist verantwortlich?

Die [Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus gGmbH](#)

Adresse:
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Für die Textüberarbeitung:

Das [Zentrum für barrierefreie Kommunikation der Rummelsberger Diakonie](#)

Adresse:
Rummelsberg 20a
90592 Schwarzenbruck

Für die Veröffentlichung:

Der [Echter Verlag GmbH](#)

Adresse:
Dominikanerplatz 8
97070 Würzburg

Für die Gestaltung des Buches und die gezeichneten Bilder:

[Alexander Roser](#)

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Nürnberg, Dezember 2024, Erste Auflage

ISBN-Nummer ISBN 978-3-429-05632-2

Buchrückseite

Dieses Buch ist der fünfte Teil von insgesamt 5 Büchern zum Thema: **Wie geht Demokratie?**

Bücher zum Thema Demokratie oder [Politik](#) sind oft schwer zu verstehen.

In diesem Buch ist das anders, es ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben.

Es heißt: **Demokratie schützen und stärken** und erklärt zum Beispiel:

- **Was ist Demokratie?**
- **Was kann die Demokratie in Gefahr bringen?**
- **Wie kann ich die Demokratie schützen?**

Im Buch gibt es viele anschauliche Beispiele, Bilder und Zeichnungen.

Eine Person begleitet durch das Buch und stellt Rück-fragen.

Im Buch gibt es ein Übungen und eine Anleitung für einen Work-shop.

Mit dem Buch kannst Du:

- **Wissen bekommen**
- **Wissen vertiefen und überprüfen**
- **Wissen weitergeben**

Viel Spaß damit!

Das Buch ist für Jugendliche und junge Erwachsene mit Lern-schwierigkeiten.

Und für alle Menschen, die sich für das Thema interessieren.

Die Buch-reihe wird durch das Bundes-programm „Demokratie leben!“ gefördert.

Es gibt noch mehr Bücher zum Thema Demokratie in leicht verständlicher Sprache:

- **Erstes Buch: Demokratie und ich (2020)**
- **Zweites Buch: Wie geht wählen? (2021)**
- **Drittes Buch: Vielfalt in der Demokratie (2022)**
- **Viertes Buch: Meine Rechte in der Demokratie (2023)**
- **Fünftes Buch: Demokratie schützen und stärken (2024)**

Unser Projekt ist ein Modellstandort des bundesweiten Modellprojektes „Wie geht Demokratie? Inklusiv Demokratiebildung für Jugendliche und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung“ der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.(AKSB) und wird gefördert durch das BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

An dieser Stelle sind Logos

- von der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus
- von der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- vom Projekt „Wie geht Demokratie? Inklusive politische Bildung“
- vom Geldgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, MFSFJ, von „Demokratie leben!“
- dem „echter“ Verlag zu sehen.

Außerdem die ISBN-Nummer: 978-3-429-05632-2.

Mehr Informationen zum Projekt und Material zum Herunterladen [auf der Internetseite zum Projekt.](#)